Zwei neue Chrysopa-Arten aus Anatolien

(Neuroptera, Chrysopidae)

Von **Herbert Hölzel**

Von Herrn Dr. Peter O h m (Zoologisches Institut und Museum der Universität Kiel) erhielt ich in den vergangenen Jahren wiederholt aus Anatolien stammende Chrysopiden seiner Sammlung zum Studium. Die Untersuchung des Materials ergab für die Fauna dieses Landes ein fast mitteleuropäisch anmutendes Bild. Es dominieren Arten mit allgemein paläarktischer Verbreitung, wie sie in den Alpen jederzeit mehr oder weniger häufig gefangen werden können. Zu nennen sind z. B. *Chrysopa flavifrons* Br., *ventralis* f. *prasina* Brm., *carnea* Steph., *septempunctata* Wesm. und die bei uns etwas seltener vorkommenden *nigricostata* Br. und *viridana* Schn. Um so erfreulicher ist es, daß sich unter dem Material, das von Herrn H. N o a c k , Hamburg, im Juni-August 1965 am Van-See in Kurdistan gesammelt wurde, zwei Arten befinden, die offensichtlich bis heute noch unbekannt geblieben sind. Für die Überlassung der Beschreibung danke ich Herrn Dr. P. O h m auch auf diesem Wege herzlich.

Chrysopa (Chrysopa) curdica n. s p.

H o l o t y p u s ♂: Ostanatolien, Van Gölü, ca. 1800 m, 6.—30.6.1965, N o a c k leg. (in coll. O h m , Kiel)

Größe: Vorderflügel 15 mm, Hinterflügel 13 mm, Körper 11 mm. Kopf gelb mit folgender schwarzer Zeichnung: Zwei verwischte, etwas langgezogene Punkte am Vertex, ein fast rechteckiger Interantennalfleck, je einer (etwa halbmondförmiger) auf Frons vor den Fühlerbasen und je ein etwa dreieckiger auf den Genae. Clypeus an den Seitenrändern bräunlich. Maxillar- und Labialtaster fast ganz schwarz, nur an den Gelenken etwas aufgehellt. Fühler in der Länge etwa zum Pterostigma reichend, Scapus gelb, alle anderen Glieder schwarz. Hinterrand der Fühlerbasen braun gesäumt; braune Flecken auch am Hinterrand der Augen. Thorax grün. Pleuralnähte schwarz. Pronotum an den Seitenrändern mit kleineren schwarzen Flecken und kurzen schwarzen Härchen. Scutum des Meso- und Metanotums an den Flügelbasen schwarz gefleckt. Beine gelbgrün mit kurzen schwarzen Härchen, Tarsen bräunlich, Klauen einfach (an der Basis ohne Erweiterung). Coxae an der Basis schwarz gerandet.

Flügel oval mit rundem Apex. Adern vorwiegend grün mit kurzen dunklen Härchen.

Vorderflügel: Innerste Querader im Costalfeld schwarz, die übrigen dunkler an Sc. Pterostigma deutlich sichtbar, braun getönt. Basale Querader zwischen Sc und R schwarz, die nahe dem Pterostigma gelegenen grün. R an der Basis mit schwarzem Strich. Queradern zwischen R und Rs dunkel an R; teilweise dunkel sind auch die Queradern zwischen Cu 1 und Cu 2 und die Analadern. Stufenqueradern (Gradaten) grün; im linken Flügel 6 Adern in der inneren und 7 in der äußeren Reihe, im rechten Flügel 6 Adern in beiden Reihen.

Hinterflügel: Queradern im Costalfeld fast gänzlich dunkel, nur die basale Ader grün. Queradern zwischen R und Rs dunkel an R, alle anderen Adern grün. Pterostigma deutlich markiert, leicht bräunlich.

Abdomen grün mit schwarzen Härchen. Sternit 1 ist an den Rändern schwarz, im zweiten Segment markiert eine schwarze Linie die Trennung zwischen Tergum und Sternum. Genitalsegmente siehe Abb. 1; Sternit 8 und 9 deutlich getrennt, lateral betrachtet ist St. 8 etwa dreieckig, St. 9 lang und schmal mit spitzem dorsal-caudal gerichtetem Apex. Gonocristae vorhanden. 9. Coxopodite (Gonarcus) (siehe Abb. 2 u. 3) mit flachen, dreieckigen Anhängen (Entoprocessus) und langem, stark gekrümmtem Pseudopenis.

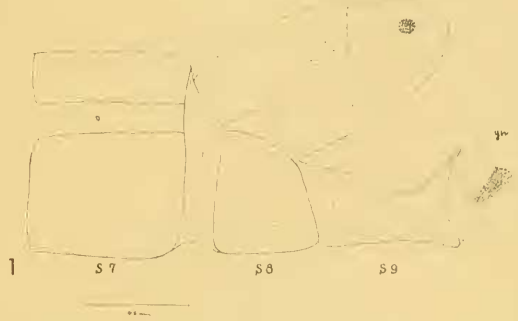

Abb. 1: *Chrysopa curdica* n. sp. Abdomen lateral. S 7—9 = Sternit 7—9; gn = Gonocristae.

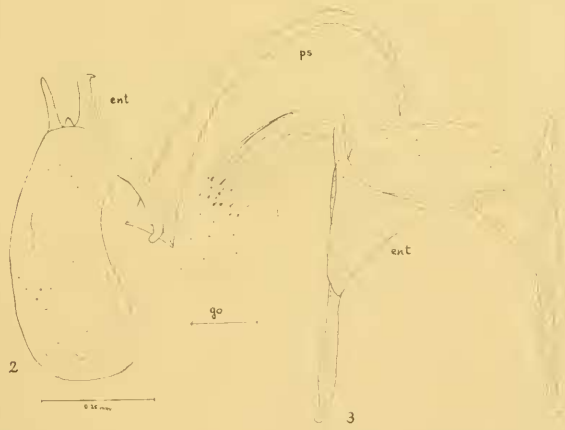

Abb. 2—3: *Chrysopa curdica* n. sp. 2) Gonarcus mit Pseudopenis lateral; 3) desgleichen ventral, ohne Pseudopenis. go = Gonarcus, ps = Pseudopenis, ent = Entoprocessus.

Chrysopa curdica gehört offensichtlich zur *formosa*-Gruppe. Von den bisher aus Vorderasien bekannten Arten dieser Gruppe (vgl. Hölzel 1967) hebt sie sich rein habituell durch den leuchtend gelben Kopf mit den schwarzen Fühlern deutlich ab. Die Ökologie ist unbekannt, das einzige vorliegende Exemplar wurde am Licht gefangen.

Chrysopa (Suarius) vanensis n. sp.

Holotypus ♂: Ostanatolien, Van Gölü, ca. 1800 m, 6.—30. 6. 1965, Noack leg. (in coll. Ohm, Kiel)

Größe: Vorderflügel 7 mm, Hinterflügel 6 mm, Körper 5 mm. Kopf gelb, Genae mit schwarzbraunem Strich, Clypeus beiderseits mit kleinem, dunklem Strich. Maxillartaster gelb mit breiten dunklen Ringen; Fühler gelb, Scapus lateral (außen) mit dunklem Strich. Thorax grün mit breiter gelber Medianfascia. Beine gelbgrün mit zarten gelben Härchen, Klauen an der Basis erweitert. Flügel mit vorwiegend grünen Adern und ganz feinen schwarzen Härchen.

Vorderflügel: Die meisten Queradern sind an beiden Enden dunkler, die im Costalfeld gelegenen nur an Sc. Stufenqueradern (Gradaten) schwarz, im linken Flügel in beiden Reihen je 3, im rechten Flügel innen 4 und außen 3 Adern. Rs und die anliegenden Queradern auffallend verdickt und an der Flügelunterseite mit kurzen schuppenartigen Haaren bedeckt.

Hinterflügel: Queradern im Costalfeld gänzlich, die übrigen an den Enden dunkel. Rs und die anliegenden Queradern verdickt, mit kurzen schuppenartigen Haaren auf der Flügeloberseite.

Abdomen grün, dorsal mit gelber Fascia. Genitalsegmente siehe Abb. 4. Sternit 8 und 9 verschmolzen, lateral betrachtet etwa dreieckig, wobei der Apex ventral-caudal stärker vorgezogen ist. 9. Coxopodite (Gonarcus) etwa in der Form eines großen verkehrten U, im Mittelstück mit zwei großen nach caudal gerichteten Zähnen; Seitenstücke etwa in der Hälfte gegabelt, mit gestielten, lateral betrachtet etwa fähnchenförmigen Anhängen (Entoprocessus). (Vgl. Abb. 5 und 6).

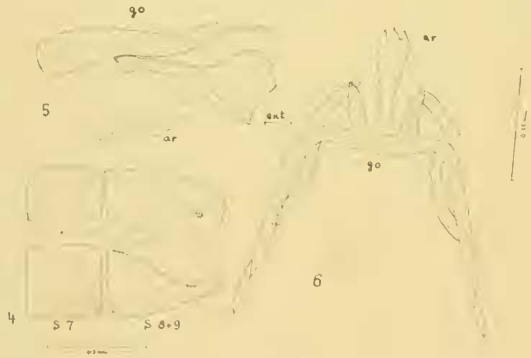

Abb. 4—6: *Chrysopa vanensis* n. sp. 4) Abdomen lateral; 5) Gonarcus lateral; 6) desgleichen dorsal. ar = Arcessus, andere Abkürzungen wie zuvor.

Kleinste bisher bekannte *Suarius*-Art. Unter den zahlreichen bisher beschriebenen Arten dieser Gruppe befinden sich zwei — *S. nana* McL. und *vartianae* Hzl. —, deren Männchen ebenfalls dicke schuppenartige Haare auf etlichen Adern der Vorder- und Hinterflügel tragen. Habituell hebt sich *Chr. (Suarius) vanensis* n. sp., von allen anderen vorderasiatischen Arten deutlich durch die grüne Körperfärbung mit der gelben Medianfascia ab. Die Ökologie ist unbekannt, das einzige vorliegende Männchen wurde am Licht gefangen.

Literatur

Hölzel, H. (1967): Die Neuropteren Vorderasiens. II. Chrysopidae. — Beitr. z. naturk. Forschung SW-Deutschl., Karlsruhe, XXVI, 1.

Tjeder, B. (1954): Genital structures and terminology in the order Neuroptera. — End. Medd., vol. 27.

Anschrift des Verfassers:
Herbert Hölzel, 8010 Graz, Joanneumring 7, Österreich.

Zwei neue Arten der Gattung Therion Curtis

(Hymenoptera, Ichneumonidae)

Von **Rudolf Bauer**

(Mit 2 Abbildungen)

Therion ericae sp. n.

Holotypus: ♀, 24. 9. 1962, Ruhpolding.
Allotypus: ♂, 24. 9. 1962, Ruhpolding.

Diese Art ist in den Alpen überall dort, wo *Erica carnea* L. in größeren Beständen wächst, häufig oder sogar gemein. Merkwürdigerweise erwähnt G. Heinrich in seinen drei Arbeiten über die Ichneumoniden der Alpen diese Art nicht. Im Gegensatz zu dem ähnlichen *Th. circumflexum* L. fliegt diese Art nur im Spätsommer und Herbst. Die Weibchen fliegen stets dicht über den *Erica*-Sträuchern, lassen sich bisweilen daran nieder, kriechen ein Stück abwärts und suchen am Boden oder in Bodennähe nach einer Wirtslarve. Leider gelang es mir nicht, den Wirt zu finden.

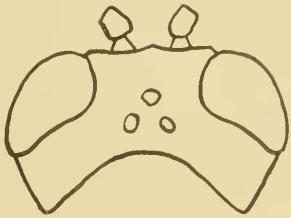

Abb. 1: *Therion ericae* sp. n. Kopf, von oben gesehen, stark nach hinten verschmälert.

Die Art ist durch drei Merkmale besonders gekennzeichnet:

1. Auffallend stark nach hinten verschmälerter Kopf (Abb. 1);
2. ± rot gefärbte Thoraxseiten und nur in geringer Ausdehnung verdunkeltes Abdomen;
3. geringe Größe (14—19 mm).

♀. Kopf etwas breiter als der Thorax, nach hinten mäßig stark geradlinig verschmälert, Gesicht nach unten schwach verengt, Fühler mit 51—53 Gliedern; Brustseiten zwischen den groben Punkten stark